

Tradition trotzt dem Regen

Mönchberg – Es schneit nicht, auch Kälte schleicht sich nicht langsam an. Dafür regnet es – mal stärker, mal schwächer. Aber kontinuierlich. Trotzdem sind erstaunlich viele am vierten Advent beim Singen am Weihnachtsbaum auf den Mönchberger Dorfplatz.

VON MARIA-DOLORES BLOCHING

Ewald Brenner, Leiter des Mönchberger Posaunenchores, hätte sich Schneeflocken anstelle Regens gewünscht: „Denn der Regen ist natürlich nicht so gut für die Stimmung.“ Erstaunlich viele Menschen machten sich dennoch auf den Weg hinauf zum Dorfplatz – Schirm inklusive. Die musizierenden Vereine Mönchbergs hatten vorgesorgt: „Heute mussten wir improvisieren, denn die Instrumente dürfen ja nicht nass werden.“ Pavillons standen bereit, um Schutz zu bieten vor den Tropfen. Der Posaunenchor, der Akkordeonverein und der Chor Querbeat begleiten seit vielen Jahren am vierten Advent die Zuschauer beim weihnachtlichen Singen. Eine längst liebgeordnete Tradition, die sich von Regentropfen nicht unterkriegen lässt.

„Advent ist eine ganz besondere Zeit“, sagte Brenner in seiner Begrüßung. Gleichzeitig gab der Leiter des Posaunenchores bekannt, dass Pfarrerin Meike Huber-Bergmann zum letzten Mal beim Singen und Musizieren beim Weihnachtsbaum dabei sei: Sie verlässt Mönchberg Anfang des kommenden Jahres 2019, um nach Öschelbronn zu gehen. Die Flötenkinder ließen musikalisch diejenige Landschaft vor dem inneren Auge der Zuhörer erstrahlen, die sich so kurz vor dem Heiligen Abend sicherlich viele gewünscht hätten. „Schneeflocken, Weißbröcken“ lautete ihr Titel. Der erzählt vom Schnee, der ins Tal kommt, sich ans Fenster setzt, vom Schneemann und der beliebten Schneeballschlacht.

Ein klassisches Konzert möchte die Veranstaltung nicht sein, sondern eher ein großes Miteinander. Neben dem großen, mit Lichterketten geschmückten Weihnachtsbaum ertönten bald die Melodien vieler klassischer Weihnachtslieder, wie „Tochter Zion“, „Hört der Engel helle Lieder“. Zum Schluss stimmten alle zusammen „O du fröhliche“ an. Zwischen den Liedern lasen Pfarrerin Huber-Bergmann und Christoph Benzenhöfer stimmungsvolle Texte, auch die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium erklang auf dem Dorfplatz. Im Anschluss an das gemeinsame Singen klang der Abend bei Glühwein, Punsch, Würstchen und vielen Gesprächen aus – die Bewirtung übernahm der Waldkindergarten Räuberhöhle.